

Hickhack um Holzhack

Kontroverse Diskussionen um Haushaltsvorlage 2018 im Gemeinderat Schieren

VON NICO MULLER

In der kürzlichen Sitzung des Gemeinderats Schieren wurde über die Haushaltsvorlage 2018 befunden. Dabei geriet völlig unerwartet eine Holzhackschnitzelanlage ohne Priorität in den Mittelpunkt der Diskussionen.

In der ersten Sitzung des neuen Schierer Gemeinderats hatte Bürgermeister André Schmit Ende November die Prioritäten des Schöffenrats für die kommende Amtsperiode präsentiert. Dabei wurde vor allem von der Fertigstellung des neuen Gemeindehauses, vom Ausbau der Maison relais, von moderatem Wohnungsbau und auch von der Errichtung einer Holzhackschnitzelanlage gesprochen. Bei Letzterer sollte man endlich Farbe bekennen, ob man sie denn nun bauen will oder nicht. Bereits im Mai 2012 hatte der Gemeinderat nämlich beschlossen, eine solche Anlage in Betrieb zu nehmen.

Schöffenrat bekennt Farbe

Nun hat der Schöffenrat Farbe bekannt und den Bau einer Holzhackschnitzelanlage als derzeit nicht prioritär erklärt. Infolgedessen wurden in der Haushaltsvorlage 2018 auch keine Gelder hierfür eingesetzt. Nach über einer halben Stunde kontroverser Diskussionen wurde dann allerdings mit einer 5:4-Mehrheit beschlossen, dennoch 20 000 Euro einzuschreiben.

Wer die Diskussion, die man nicht zuletzt angesichts dessen, was am Ende dabei heraus kam, auch um ein Vielfaches hätte abkürzen können, ins Rollen gebracht hatte, war Rat Camille Pletschette. Er wollte unbedingt, dass die Gemeinde auch in Sachen



Die größte Priorität genießt in Schieren 2018 die Fertigstellung des neuen Gemeindehauses. (FOTO: NICO MULLER)

nachhaltiger Energienutzung und Klimaschutz weiter Akzente setzt.

Daraufhin wurde ihm zunächst vorgehalten, dies nicht in der eine Woche zuvor abgehaltenen Arbeitssitzung vorgetragen zu haben. Der Argumentation Pletschettes, nicht genug Zeit gehabt zu haben, sich seriöse mit der Haushaltsvorlage zu beschäftigen und wohl deshalb nicht mehr an die Holzhackschnitzelanlage gedacht zu haben, folgten einige weitere Räte.

Prioritäten für 2018

Anschließend flogen von allen Seiten allmögliche Argumente für und gegen die Anlage sowie Kommentare über die vom Schöffenrat gesetzten Prioritäten wie Pfeile hin

und her, wobei der eigentliche Anlass der Diskussion, nämlich die Debatte über den Haushalt, immer mehr aus den Augen verloren ging.

Nach diesem offenen Schlagabtausch äußerte Rat Francis Wirth noch die Hoffnung, dass irgendwann auch die Sanierung der Rue Verte und die Rue des Vergers, die in schlechtem Zustand seien, ins Programm aufgenommen werden. Weitere Diskussionen über den Haushalt gab es nicht. Er wurde letztendlich einstimmig angenommen.

Wie André Schmit in Sachen Budget vor der Diskussion über die Holzhackschnitzelanlage erläuterte, haben in diesem Jahr das Vorantreiben des Gemeindehaus-

Projekts (2,1 Millionen Euro), die Sanierung der Rue Jean-Pierre Schuster (rund 500 000 Euro) und die Erneuerung des Bodens in der Sporthalle (rund 400 000 Euro) sowie Arbeiten am Kanalnetz (rund 200 000 Euro) Vorrang.

Die Erneuerung des Bodenbelags in der Sporthalle sei angesichts des Auftretens von immer mehr Blasen von dringender Notwendigkeit. Der rund 25 Jahre alte Boden wird nun durch einen modernen Holzschwingboden ersetzt. Auch die Seitenwände werden erneuert. Die Arbeiten sollen während der Sommerferien über die Bühne gehen.

Taxe für Baugenehmigung. Angehoben wurde des Weiteren die Infrastrukturtaxe, die einmalig in

dem Moment zu zahlen ist, wenn eine Baugenehmigung angefragt wird. Sie wurde von 3 750 auf 5 000 Euro angehoben. André Schmit rechtfertigte diese Maßnahme mit den durch den Bürgerzuwachs immer umfangreicher werdenden Dienstleistungen und Infrastrukturen, die die Gemeinde zur Erhaltung der Lebensqualität der Einwohner anbieten muss. Die Taxenerhöhung fand die Zustimmung aller Räte.

Sozialbüro. Auch die Haushaltsvorlage des Sozialbüros Nordstad wurde einstimmig angenommen. Schieren beteiligt sich mit 53 268 Euro an den Funktionskosten.

CIGR. Nachdem André Schmit angeregt hatte, ähnliche Strukturen wie die Beschäftigungsinitiative CIGR im Raum Nordstad eventuell zusammenzulegen, um die Kräfte zu bündeln, wurde auch noch die Haushaltsvorlage 2018 des CIGR bewilligt. Der Beitrag der Gemeinde Schieren beläuft sich auf 39 056 Euro.

Budget 2018

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen: 6 605 417 Euro;
Ausgaben: 4 725 645 Euro.

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen: 866 158 Euro;
Ausgaben: 4 300 384 Euro.

Hauptinvestitionen:

- Bau eines neuen Gemeindehauses: 2 120 000 Euro;
- Sanierung der Rue Jean-Pierre Schuster: 498 775 Euro;
- Erneuerung des Bodens in der Sporthalle: 390 000 Euro;
- Arbeiten am Kanalnetz in Schieren: 202 000 Euro;
- Arbeiten am Kunstrasen: 97 500 Euro;
- Fertigstellung des allgemeinen Bebauungsplans: 90 000 Euro.

Pädagogische Rolle für die Wark

Im Zuge ihrer Renaturierung wird der Bachlauf in Ettelbrück mit einem Wasserrad zur Stromproduktion ausgestattet

Ettelbrück. Beim Lycée technique in Ettelbrück (LTÉtt) neigt sich derzeit eine Baustelle ihrem Ende entgegen, die den meisten Passanten wohl entgangen sein dürfte, obwohl sie eigentlich durchaus Beachtung verdient. Mit der Renaturierung der Wark wurden vor Ort nämlich gleich drei Fliegen hier mit einer Klappe geschlagen, die allesamt ihre ganz eigene Bedeutsamkeit aufweisen.

Zunächst einmal wurde dabei der unterirdische Verlauf des Bachs zwischen dem Schulgebäude und dem kürzlich renovierten Sportkomplex wieder in einen naturnahen Zustand versetzt. Philippe Luty vom Wasserwirtschaftsamt möchte dennoch nicht von einer regelrechten Renaturierung sprechen: „Angesichts der äußeren Zwänge geht es eher um eine Revitalisierung, da wir versuchen, die biologische Durchgängigkeit wieder herzustellen.“

Bei den durchgeführten Maßnahmen geht es hauptsächlich darum, sowohl die Betonsohle als auch die sogenannten „Abstürze“ zu entfernen, um wieder ein durchgängiges Bachbett zu erhal-

ten. Des Weiteren wurde ein „Sommerbett“ angelegt, um den Wasserlauf bei niedrigem Wasser-

stand zu verlangsamen und den Fischen entsprechende Lebensräume zu bieten. Um den Bach nicht

ganz im Dunkeln zu lassen, wurden auf der Fläche zwischen den beiden Schulgebäuden aber auch

zwei zusätzliche Lichtschächte angelegt, die den Tieren den Weg bachaufwärts zeigen sollen. Wenn ähnliche Arbeiten im Laufe des Umbaus der Rue Prince Henri abgeschlossen sind, ist der Wasserlauf wieder von der Mündung bis nach Warken für Wasserlebewesen durchgängig.

Daneben wurde am Ausgang des Tunnels aber auch ein modernes Mühlrad angebracht, das von der Wark angetrieben wird und zur Energiegewinnung für das LTÉtt gedacht ist. Der Hauptgrund ist allerdings ein pädagogischer, wie Schuldirektor Lucien Klein erklärt: „Wir verfügen nun über drei umweltfreundliche Anlagen, mit denen Energie gewonnen wird. Somit können unsere angehenden Techniker diese Methoden gleich vor Ort erlernen. Neben den Solarzellen und den Windrädern auf dem Schuldach vervollständigt das Wasserrad das Angebot.“

Dass die bisherige Behelfszufahrt zum Parkplatz des Lehrpersonals im Rahmen des Projektes von einer standesgemäßen Zufahrt ersetzt wurde, rundet die Arbeiten ab. fwa



An der revitalisierten Wark dreht sich nun ein modernes Wasserrad zur Energiegewinnung für das Lycée technique, vor allem aber als pädagogisches Anschauungsobjekt.

(FOTO: FRANK WEYRICH)